

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 6 (1880)
Heft: 22

Rubrik: Ich bin der Düfteler Schreier

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Veränderte Waffen.

Das Damoklesschwert der preussischen Maigesetze, welches über den Häuptern des Klerus hing, wird, nachdem man ihm die Spitze abgebrochen, in eine sehr lederne Scheide gesteckt. Vielleicht trägt der preussische Kultusminister das Schwert noch nach Canossa als Seitenstück zu einem dort verwahrten Büßergewand.

Ich bin der Düsteler Schreier
Und vernehme so unter der Hand,
Daß man mit dem schönen Spanien
In Unterhandlungen stand.

Man ordnet die Niederlassung —
So vice-versa per se —
Das nennt man mit feinerem Ausdruck:
La réciprocité.

Das freut mich nun ganz unsäglich, —
Was kann ich denn nun davor? —
Daß man es endlich bekennet,
Viel — Spanisches kommt bei uns vor!



Der Bundesversammlung soll demnächst der Antrag gestellt werden, ob nicht den Zulu-Kassern der Krieg zu erklären sei, da sie den Prinzen Zulu umgebracht haben — anstatt den Landammann Rufs.

Dem aargauischen Großen Rath.

Die Urnen wollt Ihr nicht zur Wahl?
O, ich begreife Eure Qual.
Man nimmt vielleicht s'Mandat Euch aus der Tasche
Und legt dann in die Urnen — Eure Asche!

Merkwürdige Neberrassung.

Beppi (das Basler Adreßbuch durchgehend und lesend):

S. Burthard J. U. D.
A. Bischoff J. U. D.
M. Preiswerd J. U. D.
U. Merian J. U. D.
E. Sartorius J. U. D.
L. Bischof J. U. D.

Nei aber, s'ist erschrockig, i üferem Basel so viel — Jude! Horribel!

Stanislaus an Ladislaus.

Thee le Gramm.

Genef hat die Thranung von Kirche und Staad ausgeschrieben.
Wapne dir in Geh tult das fahn man wieder löstern; der Mehrmillio
ist nicht weit.

Stanislaus.

Aus der Rekrutenschule.

Instruktor. Ich habe Ihnen nun die umfassenden Begriffe erklärt. Also,

Rekrut. Ein Alles umfassender Begriff — ist — ist — entweder ein Gartenzaun oder ein verliebter Offizier.

Aus dem Reblaud.

Jan. Weißt Du, warum daß sie dert e so Stecke zu de Rebe g'steckt hei?
Jakob. Nei — oder es wird denkt sy, damit daß d'Rebe heu dranne ufe
flattere.

Jan. Wüest g'fehlt — si hei die Rebe yg'steckt, damit sich d'Reblüt heu
dranne ha, we si vom — fernbrige Wy trinke.

Sinnspruch.

Es ist nun in der That die öffentliche Meinung
Geheimer Haß und Neid in frömmelnder Erscheinung.



Herr Feuß. Händ Sie's au g'hört, mi Verechttit, de groß Børsesaal
sei e so gut akustisch?

Frau Stadtrichter. Fröhli, i ha's g'läse im Blättli; aber säged Si, was ist
au das, akaustisch?

Herr Feuß. Jä, Si seged mi mit dem Frögli e hli ine Verlegeheit; das
chamer nüd e so mit eim Wörtli säge. Churz: Akustisch ist öppis,
wenn's guet tönt.

Frau Stadtrichter. So, so, ä bah! Das willi jez aber grad bi myner
Fründin abringe; mir händ gester e so e schön's akaustisches
Raschdrängli g'hab.

Weitern Text siehe in der Annoncen-Beilage.

Briefkasten der Redaktion.



?? i. B. Im „Luz. Tagbl.“ „suchen 24
gesinnungstüchtige, junge Männer auf diesem
nicht mehr ungewöhnlichen Wege etwa zwei
Duzend gelungene Löhner kennen zu
lernen, denen ein einfaches, friedliches und
graziöses Familienleben am Herzen liegt.
Solche Löhner, welche gemäß ihrer Erziehung
einen Fürst, einen Baron oder gar Mit-
glied der Jeunesse dorée haben zu müssen
glauben, könnten trotz hervorragender Schön-
heit und Vorweisung des Maturitätsdiploms
nicht berücksichtigt werden.“ Au! Da gibt's
für Stumpfnäsen was zu riechen. —
Champion. Wir möchten nicht einmal den
Schein haben, als ob wir die Elaborate
dieses Herrn lesen würden. — Im Uebrigen
soll entsprechen werden. — E. W. i. R.
Dieses Glat schon früher verworfen. —
J. B. i. W. Kämpfen Sie die angebene
Schlacht auf borigem Plage aus; sie ent-
behrt des allgemeinen Interesses. — H. H. i. Zg. Besten Dank; verwendbar.
— Jobs. Sie wollen wissen, was wir jetzt denken? Nun wohl, wir denken, Sie
wissen es nicht. — H. i. K. Zum Polemistren haben wir keinen Platz. —
W. i. F. Unserem Zeichner überweisen. — B. i. U. Was ein Bundesrath mit
einem Matkaser gemein hat? Wahrscheinlich nichts, als die dreijährige Amts-
dauer. — S. P. i. S. Sehr gut; besten Dank. — R. i. W. Ganz Ihrer
Meinung. — H. i. ? Ein Schreckschuß ist sehr oft von größerer Bedeutung,
als man glaubt. — Th. S. i. Z. Wenn die übrigen drei wie der erste der
„vier Briefe an die Athener“ ausfallen, dann kann man nur bedauern, die
Zeit mit dem Besen verloren zu haben. — Fax von Dulpfen. Sie schreiben
uns: „Gehefter Herr Redakteur! Ein ganz anderer Charakter und auch ein
viel tieferer Sinn lag in der bewußten Einsendung d'rin. Bedauere, daß Sie's
nicht verstanden, und gar noch was „Lappisches“ d'rin fanden. Die Ursache,
worans die Wirkung kam, war eine poetische — Geschäftsklebsam!“ Jä, wenn
säß ischt! Aber das verstehen wir eben nicht. — Der Kopf könnte ja noch
viel eher einem Pudel angehören. — Dr. Seifensieder. Es wird uns verbürgt,
daß dieser Tage ein in den Nebgeländen von Grandson herumspazierender
Fremder von dem Garde champêtre als der verhasste und ausgeschriebene
Monsieur Phylloxera arretirt und dem Richter zugeführt wurde. Das ist
waadtländisch. — C. R. i. B. Die unleserliche Unterschrift dieses Juge d'In-
struction wird wahrscheinlich genau seinem Amten entsprechen. — J. F. i.
New-York. Brieflich das Weitere. Grundsätzlich einverstanden. — N. N. Un-
brauchbar. — O. In einer Apotheke. — Lerche. Ein Feuilleton eines hiesigen,
vielseitigen Blattes beginnt mit der Vorstellung einer jungen Gattin von
achtzehn Jahren, welche bereits ein Mädchen von sechs und einen Bublen
von vier Jahren hat. Dann heißt es weiter in derselben Geschichte von einer
fünfzehnjährigen Braut wörtlich: „Arno's Begleiter, Oskar Wallner, seit
einigen Wochen glücklicher Bräutigam seiner einzigen Schwester, bei welcher
er jahrelang Vaterstelle vertreten.“ Nicht wahr, was müssen das für
Zustände sein? Das ist eben Hausse und Baisse. — Verschiedenen:
Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Hierzu eine Annoncen-Beilage.